

# Mediterraner Tempel

Das Einfamilienhaus in Muttenz BL erinnert an portugiesische Villen

VON ANNA SCHINDLER

Das Erste, was an diesem Haus im noblen Villenquartier Wartenberg in Muttenz ins Auge fällt, ist seine Farbe: Strahlend weiss heben sich die Aussenmauern vom Grün der sanft modellierten Rasenflächen ab. Grosse Panoramafenster öffnen sich zur Stadt am Horizont; schmale, hohe Ausblicke zu den mittelalterlichen Burgruinen des Wartenbergs. Das Weiss verdankt sich dem speziellen Aufbau der Aussenmauern: Sie bestehen aus einem aufgeschäumten Beton, auf den ein hoch verdichteter, mit Partikeln aus Carrarmarmor versetzter mineralischer Putz aufgebracht ist.

Die Art und Weise, wie sich der Bau in die Topografie einfügt und das abfallende Terrain für die Entwicklung der Räume im Innern nutzt, ist neu im Quartier. Das Haus von Luca Selva Architekten ist der erste Flachdachbau am Wartenberg. Die weisse Erscheinung erinnert an Bauten südlichen Ursprungs, etwa an die Villen des Portugiesen Alvaro Siza.

Der aus einem Rechteck abgeleitete Grundriss wird auf der Südseite dreifach abgestuft. Von der Südspitze auf der obersten Ebene aus erblickt man so drei gestaffelte Hausecken. Die oberste wird von einem frei aus dem Volumen herausragenden Dach gebildet; darunter liegt der Sitzplatz. Die mittlere Ecke öffnet sich mit einer zweiseitigen Panoramaverglasung zum Garten mit Schwimmbad. Die unterste erscheint geschlossen.

## Der Boden aus Eichendielen hält die Räume zusammen

Die Fenster prägen das Erleben der Innenräume. Sie sind auf die Tageslichtqualität ebenso abgestimmt wie auf die Ausschnitte aus der Umgebung, die sie wie Bilder rahmen. Eine präzise Detaillierung unterstützt diesen Effekt: Sämtliche Fenster sind innenbündig angeschlagen und mit weissen Rahmen versehen, die nahtlos in die Mauern überlaufen. Damit kaschieren sie die Tiefe der Laibungen und holen die Landschaft in die Räume.

Derselben Dramaturgie ordnen sich auch die Innenräume unter. Sie sind im Hauptgeschoss als zusammenhängende Folge von drei Bereichen angeordnet und unterscheiden sich in der Höhenentwicklung ebenso wie in ihrer Belichtung. Betreten wird das Haus auf einer Ebene zwischen Ober- und Sockelgeschoss. Eine fünf Meter hohe, luftige Eingangshalle mit zentralem Oberlicht öffnet den Blick nach oben.

Eine halbe Etage höher gelangt man in eine Bibliothek, daran schliesst nach oben der Wohnbereich an, aus dem sich der Koch- und Essbereich entwickelt. Ein durchgehender Boden aus breiten, naturbelassenen Eichendielen bindet die Räume zusammen. Wände und Decken sind hochweiss gehalten, ebenso die Ein-

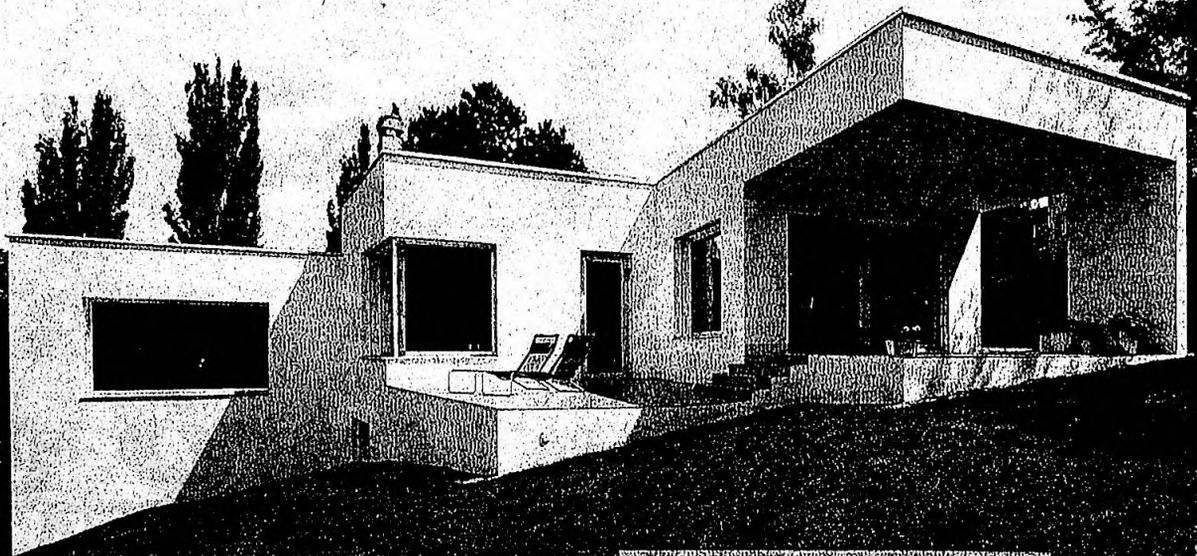
bauten: das zwei Wände füllende Bücherregal in der Bibliothek und die offene, mit einer halbhohen Brüstung vom Wohnbereich getrennte Küche.

Das Schlafzimmer mit Ankleide- und Badezimmer fügt sich hinter Küche und Speisekammer in die Nordostecke des Hauptgeschosses; zwei weitere Schlafzimmer mit direktem Ausgang in den Garten liegen im Sockelgeschoss. Ein auf halber Höhe dazwischen geschobener Freizeitbereich mit Billardtisch und Sauna trennt sie von der Eingangshalle.

Die versetzten Ebenen, eine Raumhöhe von 2,70 beziehungsweise 3,30 Meter sowie die edle Materialisierung verwandeln das Haus in ein Heim für Geniesser – der Landschaft, der Grosszügigkeit, der Weitsicht.

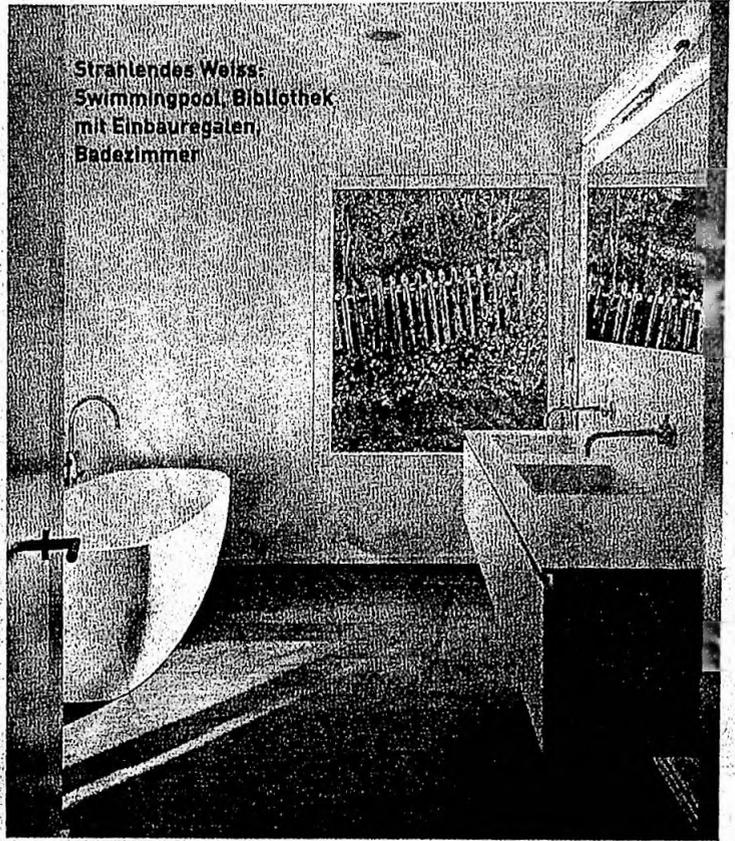
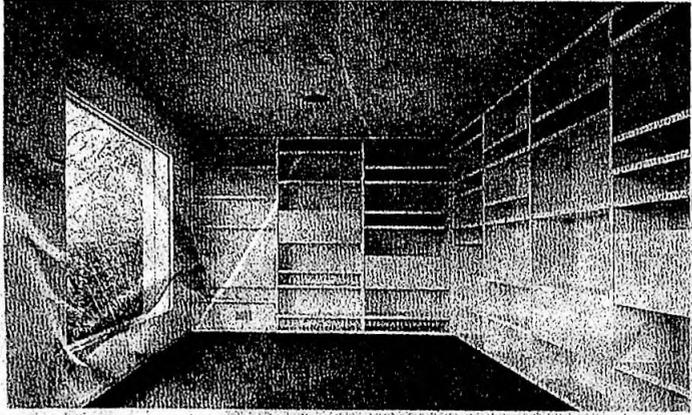
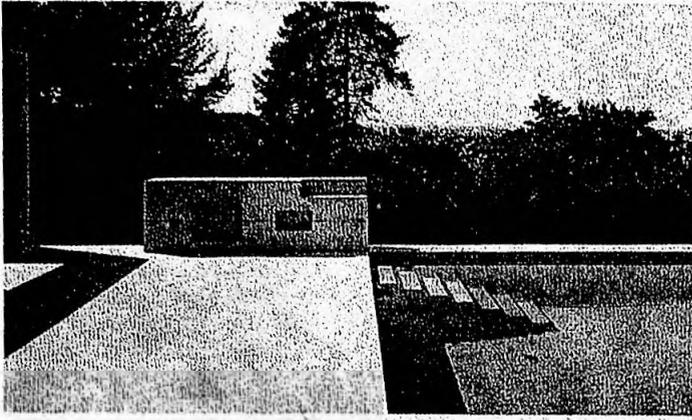
Das Haus folgt der Linie des Hanges: Dreifach abgestufter Grundriss

FOTOS: RUEDI WALT



Strasse 1137, Muttenz  
Architektur: Luca Selva Architekten, Basel  
www.selvaarch.ch, Projekt: 01/07/10  
Bauleitung: H. Müller  
Bauplan: 01/07/10  
Bauleiter: H. Müller

• Intel® Core™ i5-2410M Prozessor  
• Original Windows 7 Professional 64 Bit  
• 35,6 cm (14") HD-Display aus Infinity-Glas



Strahlendes Weiss:  
Swimmingpool, Bibliothek  
mit Einbauregalen,  
Badezimmer